

Kommen, mit denen ich's trotz der Verzerrung leben will. ...

Das bürgerliche Blatt hat die beiden Artikel sicher nicht mit ...

Eine Direktorenversammlung des Sozialdemokratischen Vereins ...

Es hat das 'Schuh des Eigentums'? Die Schieber der Gegenrevolution ...

Am 10. April, abends 9 Uhr, erfährt ein Zeitsatzt mit dieser ...

Der Mörder ermittelt. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den ...

Allen Angehörigen des Kriegesangenen wird der Postkupon ...

Warum bin ich Kommunist?

Diese Frage beantwortet der Vater Heinrich Bogeler, eines der bedeutendsten und berühmtesten Mitglieder ...

Völlig unpolitisch, im vollen Glauben an die gerechte Sache ...

Am Januar 1918 schrieb ich, in dem freudigen Glauben an den ...

In keiner Weise verbitert, nur durch das Höflichkeit Leben ...

Völlig parteilos, mit dem glühenden Wunsche zu helfen, ...

Kampfen, über Arbeit und Erfolge des Volkswahns uha. ...

Vertrauen vor Werra zu Othra. Der Einheitsberedung ...

Ein öffentlicher Elternabend wird vom Bund zur ...

Wandererproben. Am Montag hatten sich wieder eine ...

Der Straßmann wurden 16 Personen verurteilt. Die meisten ...

Jur. Sittengesamtheit. Todesurteile sind die Verurteilung ...

Diebstahl des Stadtratsratsamts. Die Diebstahls ...

Alte Kommunisten. Auch in diesem Jahr hielt Herr ...

Kommunisten zu Witten Preisen 100 100 100 ...

Erinnerung an wichtige Arbeiten. Im Gemeindegarten ...

Stadtheater. Heute Donnerstag, abends 7 Uhr gelangt das ...

Schlosspark. Sonntag, den 20. April (Feiertag), vorm. ...

Reisenankünfte. Unsere Mitglieder, Dirittre ...

Merke!

Ergebnisstatistik bei Kiel. Kiel, 16. April. Heute vormittags 11 Uhr erfolgte eine ...

Reiseankünfte. Unsere Mitglieder, Dirittre ...

Wischen Paragrafen und Krediten, schließt von Bürgern ...

Anders sieht es mit der Arbeiterklasse. Hier ist das Maß ...

Der wunderbare Optimismus der Arbeiterklasse, der durch ...

Anfre Matthäus-Passion.

Eine Karthago-Betrachtung von Romain Rolland. Als ich das letzte Mal die Matthäus-Passion hörte, ...

Keinen Finger rühren würden, um die Leiden der Menschheit ...

Was ist die Heilung solcher Klagen? ...

Ein Engel erregt uns ob der mühsigen Ergreifungen tugendhafter ...

Demum seien wir doch aufrichtig: Begnügen wir uns nicht ...

Als ich das letzte Mal die Matthäus-Passion hörte, ...

Als mühte aber der aufrichtigen Herzen gedenken, die in allen ...

Der Rätekongress.

Nachmittags-Sitzung.

Der Beginn der Nachmittags-Sitzung verzögerte sich um anderthalb 1/2 Stunden, weil die beiden sozialistischen Fraktionen über die Beizugung des Zentralrats unterhandelten. Die Verhandlungen hatten auch als endlich die Sitzung begann, noch zu keinem Ergebnis geführt.

Die Diskussion über die Sozialisierung wird fortgesetzt. Die 1. Sitzung des 1. Januar: Manche von Ihnen werden vielleicht fragen, was wir Soldaten mit der Sozialisierung zu tun haben. Aber gerade im Bereich sind große Betriebe vorhanden, die mit dem Sozialisten sind. Als erkmere nur an die Gefälls, Gemeine, Munitionsfabriken, an die Flugzeugwerkstätten und an die Fabriken für Beleuchtung und an die Bäckereien und Schlachtereien. Ferner befinden sich im Bereichs- bereich noch für Millionen Arbeiter, die ohne Waffenhandel und Schießerei unmöglich zu werden. Sozialistische Zustände gänzlich gemacht werden müssen. Soweit kapitalistische Betriebe bei der Seereverberung noch in Anspruch genommen werden müssen, muß eine scharfe Nachprüfung der Preise eintreten. Eine scharfe Verdrängung der Regierung haben wir darin, daß sie noch immer nicht die Kriegsgewinne eingezogen hat. (Beifall.)

Kilgell (Dem.): Es ist unklar, in der Stunde des Scheiterns auf ein so ungeheures Problem einzugehen, wie es die Sozialisierung ist. Wir sind mit Staats in manchem unvereinbar. In seiner Resolution klingen all auch manches, damit wir nicht nicht gehen können. Ich bin der Meber von dem „Massenbewußten Vorkämpfer“. Wir haben keinen Massenbewußten. Wir wollen keinen Klassenkampf, sondern Verbrüderung und Ausgleich zwischen den Klassen. Für den erkannten Staat erhält das Schlußwort: **Kilgell (N. S. P.):** Die Massenbewegung ist auch unser Ziel. Aber sie wird nur erreicht durch **Abschaffung der Klassen.**

Und die Abschaffung der Klassen hat zur Voraussetzung den Klassenkampf. Kraft muß ich das entgegenstellen. Ich muß auf diesen Kongress schon wiederholt eingeschrieben worden ist: nur der Sozialismus kann retten. Und wir verweigern uns gegen überlitztes Sozialisten und gegen wirtschaftliche Experimente. Aber wenn man nicht mit der Sozialisierung werden. Das hat die nicht gemacht, denn die Klassenbewegungen, die als Sozialistischer Kampf angetrieben werden sollen, bringen keine Sozialisierung. Die Regierung hat den Beschluß des ersten Rätekongresses, nach dem die Sozialisierung sofort in Angriff genommen werden sollte, ignoriert. Keineswegs steht es mit der

Kommunifizierung der städtischen Betriebe.

Sie stehen uns auch noch große Aufgaben bevor, und hier ist die Anwartschaft der Arbeiter, der sozialistischen Partei. Früher hieß es, der Sozialismus sei der Friede. Ich kann das sagen, so hatten wir vor allen Dingen die Klassenpolitik im Auge. Heute müssen wir der Regierung entgegenzutreten: **der Sozialismus ist der Friede im Innern.** (Beifall.)

Kilgell: beantragt, die Resolution Kantst und die dazu gehörenden Aufträge, die Regierung und dem Zentralrat zu überreichen. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

Die Anträge 48 und 41 über Auslandspolitik begründet **Mollenfeld:** Der Rätekongress verweist die bisherige Außenpolitik der Regierung. Wir haben auf dem Standpunkt, daß ein Weltkrieg die Welt zerstören würde. Wir sind ein solcher Weltkrieg kann von Dauer sein. Jede Zusammenfassung bestimmter Völker gegen andere Völker oder Völkergruppen befördert die Gefahr neuer Konflikte herauf. Solche Zusammenfassungen werden gegen Deutschland auszuführen zu schädigen. Wir wünschen endlich

Freundschaftliche Beziehungen zu Ausland.

Freundschaftliche Beziehungen zu Ausland. Auch die Außenpolitik bestimmen wir. Wenn der Reichsminister Schmidt hier aufgeführt hat, die Polen seien nicht unterdrückt, so erinnere ich an das Vorkriegsrecht in den polnischen Landesteilen. Wir werden uns auch gegen die Behauptung der Waffenstillstandskommission durch Erzberger, Erzberger ist als Mitglied der Waffenstillstandskommission nur geeignet, die Gegenstände zu verdrängen. Glaubt jemand von Ihnen, die Entente habe bereuigt, daß Erzberger der Verfasser vieler antizionistischer Schriften ist? Hat Erzberger nicht im Jahre 1914 in einer Broschüre die militärische Oberlegenheit über Belgien, über den französischen Nordwesten, über England und seine Kolonien, über die Vereinigten Staaten und über manches andere mehr verlangt? Ein solcher Mann wird von der Regierung zur Führung der Waffenstillstandsverhandlungen delegiert! Wir leben in ihm den besten wenig geeigneten Mann für eine solche Funktion. (Beifall.) **Mollenfeld:** Wir verlangen Überhaupt die Aufhebung aller kompromittierten Beamten aus der Friedensdelegation, insbesondere auch die

des Dr. David, David hat die „Innstadt“ Deutschlands an dem Krieg, nachher, in welchem Deutschland Frankreich und Rußland den Krieg hat, und in welchem die Neutralität gebrochen hat. Macht ihn das etwa fähig, zum Friedensvertrage? (Rufe: Nein, nein!) Das Major Wiesberg, ein Mann des alten Systems, muß seinen Vorschlag verlassen. Er liegt Ihnen, obwohl der Antrag über Sozialisten vor, der dahin geht, die Neutralität zu beibehalten, und das Material über das Entstehen des Krieges zu veröffentlichen. Warum überläßt die Regierung noch mit der Veröffentlichung des Materials, das staunlich zusammengefaßt hat? Diese Äußerung ist unbedeutend. Ich erwäge Sie, allen diesen Äußerungen möglichst einmütig Ihre Zustimmung zu geben. (Beifall.)

Kilgell (S. P. D.): Wir haben uns freis auf den Boden der 14 Punkte Wilsons gestellt. Damit ist auch das Schicksal des Krieges entschieden. Auch wir sind für die Abtunsung, aber sie würde nur bedeuten, was schon Zankow ist — die Gefährdung der Bevölkerung, was schon Zankow ist. Die Zerkünder der deutsch-französischen Beziehungen würde einen sozialistischen Vorkämpfer unmöglich machen. Leider macht die Regierung diese Politik mit, denn er leblich durfte ein rechtschöndes Mitglied der Nationalversammlung, ohne daß ihm von der Regierung mitgeteilt wurde, legen, freiwillich geben wir Krieg-Verträge nicht heraus. Ich bin jederzeit bereit, auch vor einem Gericht zu bestehen, daß die Organe der Waffenstillstandskommission eine Politik getrieben haben, die auf die

Verheugung Deutschlands gegen Frankreich

Verheugung Deutschlands gegen Frankreich. Einmalig, Frankreich ist gegen uns stets unzufriedener gewesen als England und Amerika. Clemenceau war der erste, der dafür eintrat, uns Lebensmittel zu senden. (Rufe: Hör, hör!) Aber vertritt dann noch einmal recht lebhaft seine bekannte Auslandspolitik, um zum Schluß seinen diesbezüglichen Antrag zurückzugeben. (Rufe: Das hätte länger gemacht werden können.)

Welle (Inhab. S. P. D.): beschreibt den Antrag der U. S. P., eine Studienkommission zum Ausland zu senden. Alles, was den russischen Volkswirtschaften zur Last gelegt wird, sind die Folgen des Krieges, die Folgen der Sünden, die das zaristische Regime begangen hat. Wenn sie auch viele schwere Fehler gemacht haben, sie muß doch den Sozialisten dankbar sein, daß sie Arbeit müssen wir ihnen lassen. (Rufe: Beifall d. Inhab. S. P. D.)

Wichacis (Dem.) tritt den Ausführungen Kilgells in der Frage der Internationalität entgegen. Wenn wir einen internationalen Vertrag wollen, dann können wir nicht Wilson unterliegen, sondern wir müssen die Verantwortung übernehmen. Wir begrüßen die Erklärung eines Staatsgerichtshofes. Ich unterbreite nicht alles, was die Waffenstillstandskommission getan hat, ebensowenig kann ich mich für die Wahl der Personen, die die Friedensdelegation bilden, unvereinbar erklären, aber heute ist es mein Wunsch, den Sozialisten vor allem auf dem Gebiet der auswärtigen Politik ein Bild der Einigkeit zu zeigen. (Beifall.)

Schimme (S. P. D.): Im Prinzip sind auch wir für die Entsendung einer Kommission zum Ausland. Aber diese Kommission zusammenzusetzen, kann nicht Aufgabe des Staatshofes sein. Wir beantragen, daß die ursprünglichen Verhandlungen des Antrages an den Zentralrat. Auch wir sind für die Veröffentlichung des Materials unserer Auswärtigen Ämter. Aber dagegen, daß die sogenannten kompromittierten Mitglieder der Friedensdelegation, vor allem Dr. David, zurücktreten sollen. (Beifall bei der Rede.) **Welle (Inhab. S. P. D.):** beantragt, die Regierung zu ersuchen, die eingelaufenen Schreiben Erzbergers, Erzberger hat vielfach bestätigt, was ich sagte, vor allem nicht das über die Ablieferung der landwirtschaftlichen Maschinen. Das deutsche Volk darf sich diese Politik keine Illusionen machen lassen. Wenn Erzberger sagt, er könne sich selbständig mit uns treffen, kann ich eben der Regierung sofort die Verantwortung beimessen. (S. P. D.) Man hat das deutsche Volk in einen Kampf gegen Frankreich hineingeworfen, weil man angeblich die deutschen Kriegsgefangenen über den Frieden hinaus behalten will. (Widerbruch im ganzen Saale.) Mein Wunsch ist Frankreich bei das höchste Mitglied der Waffenstillstandskommission zu sein. (Rufe: Warum gibt man sie denn jetzt nicht frei!) In seinen weiteren Ausführungen tritt der Referent für eine starke Konstitutionalisierung ein.

Dreien (Vertreter der Waffenstillstandskommission): Während der Verhandlungen in Berlin wurden in Berlin die Waffenstillstandskommission über die ursprünglichen Verhandlungen freies mitgeteilt, von denen er bekanntlich später abgegangen ist. Dieser Verzug ist auf das Konto der Reichsregierung zu setzen. (Widerbruch im Saale.) Erzberger hat sofort bei seiner Rückkehr nach Berlin diesen Fehler berichtigt. **Welle (Inhab. S. P. D.):** beantragt, die Regierung zu ersuchen, die eingelaufenen Schreiben Erzbergers, Erzberger hat vielfach bestätigt, was ich sagte, vor allem nicht das über die Ablieferung der landwirtschaftlichen Maschinen. Das deutsche Volk darf sich diese Politik keine Illusionen machen lassen. Wenn Erzberger sagt, er könne sich selbständig mit uns treffen, kann ich eben der Regierung sofort die Verantwortung beimessen. (S. P. D.) Man hat das deutsche Volk in einen Kampf gegen Frankreich hineingeworfen, weil man angeblich die deutschen Kriegsgefangenen über den Frieden hinaus behalten will. (Widerbruch im ganzen Saale.) Mein Wunsch ist Frankreich bei das höchste Mitglied der Waffenstillstandskommission zu sein. (Rufe: Warum gibt man sie denn jetzt nicht frei!) In seinen weiteren Ausführungen tritt der Referent für eine starke Konstitutionalisierung ein.

Ein Rückblick aus dem Jahre 2000.

10) Von Edward Bellamy. Nachtr. Rückbr.
Mein Geschäfte schante mich einige Angelegenheiten lang verunruhigen und bemerke dann: „Lind Sie sagen mir, daß jetzt damals die Natur der Krise nicht allgemein erkannt wurde, der Gesellschaft entgegen. Natürlich schenke ich Ihrer Behauptung keinen Glauben. Viele unserer Geschichtsschreiber haben die Erscheinung erwartet, daß die Leute ihrer Zeit mit einer eigentümlichen Blindheit für die Zeichen der Zeit geblieben waren. Allein wenig geschichtliche Tatsachen sind heute für uns schwerer zu begreifen als eben diese Blindheit. Ein Rückblick auf Ihre Zeit läßt die Anzeichen der bevorstehenden gesellschaftlichen Umwälzung so klar und unzweifelhaft hervortreten, daß man sich mühen muß, sich ihnen zu verschließen. Ich erkenne Ihnen, daß Sie mich nicht sehr interessiert. Der Herr, wenn Sie mir eine etwas bestimmtere Vorstellung geben wollen, wie Sie und andere Geschickten im Jahre 1887 über die Gesellschaftsordnung und ihre Zukunft dachten. Überall traten damals wirtschaftliche und soziale Kräfte auf, in denen die Unvollkommenheit aller bestehenden Gesellschaften mit den gesellschaftlichen Mängeln ihren Ausdruck fand, und die das allgemeine Elend der Menschheit kündeten. Ihre Reaktionen mußten wenigstens Klar erkannt haben, daß diese Ursachen die Vorboten irgendwelcher großen Umwälzungen waren.“
„Das erkannten wir in der Tat ganz klar“, erwiderte ich. „Wir wußten, daß die Gesellschaft ihren Anker verlor und in Gefahr stand, ein Spiel der Wellen zu werden. Wohin sie treiben würde, vermochte niemand zu sagen, aber alle fürchteten die Schiffer.“
„Nichtschonem“, verbeugte Doktor Leete, „wäre die Richtung der Strömung vollkommen deutlich zu erkennen gewesen, wenn man sich nur die Mühe genommen hätte, sie zu beobachten. Meinerseits trieb die Strömung die Gesellschaft nicht auf Klippen, sondern in tiefere Abgründe.“
„In meiner Zeit“, erwiderte ich, „sagte ein vornehmliches Epigramm, daß die Herren am Klippen sind, wenn sie vom Wasser kommen. Jetzt werde ich anerkennen, die Wahrheit dieses Spruches besser denn je zuvor verstanden. Wie ich mich in meinem langen Schlate nicht überlege, daß ich die Zukunft des

Gesellschaft in so düsterem Lichte, daß ich nicht übersehen konnte, wenn ich heute von Dache Ihres Hauses auf ein müdes, moosbedecktes Stimmelfeld herabgefallen hätte und nicht auf diese herrliche Stadt.“
„Mit gespannter Aufmerksamkeit hatte mir Doktor Leete zugehört. Als ich zu sprechen aufhörte, wurde er nachdenklich vor sich hin.“
„Sie da haben gesagt haben“, bemerkte er, „auch als eine höchst wertvolle Red Herrschafts Charakter gewirkt werden. In seiner Geschichte des Jahres hat er eine Schilderung der hoffnungsvollen und weisen Ideen gegeben, die damals vorbereiteten gewesen sein sollen. Man sieht diese Schilderung, nachdem ich sie überlesen, daß eine Heberzeugung, die die damalige Welt vom Aufsteigen und Fortschreiten sein mußte, war überaus in der Tat zu erwarten. Da jedoch die Tendenz der wachsenden Städte nur aufwachte, so hätte man ahnen sollen, daß aber Vorwarnung als Rückblick die Gemüter beherzigt hätte.“
„Sie haben mir noch nicht die herrliche Antwort Sie auf diese Kritik gegeben“, erwiderte ich. „Ich bringe darauf zu hören, wie die natürliche Entwicklung die Dinge gleichsam auf den Kopf gestellt hat, so daß sie in meiner Zeit und trotzdem im Gegensatz zu ihr den Rücken und Wohlstand vorbereitete, deren Sie sich jetzt zu erkennen können.“
„Schilderungen“, sagte unser Narran angeschlossen waren und auch sagen, fuhr er fort. „Sie sind wie ich selbst sicher mehr zum Leben wie zum Schlafen aufgelegt. Da kann ich vielleicht nichts Besseres tun, als zu verweisen. Ihnen von der heutigen Wirtschaftsgeschichte, als ob diesen Einmaligsgeschichten etwas aus Geheimnissen anhafte. Die Weltener Ihrer Tage standen im Wirt, große Fragen zu sein. Ich will mich meiner Pflicht nicht widrigen, indem ich mit einer Frage an Sie beginne. Was würden Sie als ein herbeiführendes Zeichen für die Zukunft haben in Ihren Tagen?“
„Was die herbeiführenden Streiks natürlich“, erwiderte ich. „Das stimmt, aber was machte die Streiks so judiziär?“
„Die großen Arbeiterorganisationen.“
„Und weshalb entstanden diese großen Arbeiterorganisationen?“
„Die Arbeiter erkannten als für notwendig, sich zu organi-

Rumher schreitet man zum letzten Punkt der Tagesordnung Wahl des Zentralrats.

Dazu liegt ein Antrag der U. S. P. vor, der lautet: **Der Zentralrat ist die höchste Instanz aller U. S. P. und S. P. D. Er besteht aus 28 Mitgliedern und wählt aus seiner Mitte einen geschäftsführenden Ausschuss. Bei der Beizugung des Zentralrats sind alle Teile des Reiches zu berücksichtigen. Er hat die Aufgabe, die Räteorganisation aufzunehmen und die Sozialisierung durchzuführen, und ist die höchste Instanz aller politischen Mächte. Neben die Arbeiten des Zentralrats einen gewissen Aufsicht erweist, so hat er einen neuen Rätekongress einzuberufen.“**

Ein weiterer eingehender Antrag verlangt vom Zentralrat die Ausarbeitung eines allgemeinen gültigen Wahlgesetzes für die Räte auf Grund des Betriebs- und Berufswahlrechts, und eine starke Propaganda für den Rätegedanken. Beide Anträge werden sofort in die Tagesordnung aufgenommen.

Im Namen der U. S. P. erklärt Richard Müller: Der erste Rätekongress erweist dem Sozialismus die Nationalversammlung der Rätegedanken eine Wölge. Darum leisten wir die Beteiligung am Zentralrat ab. Der zweite Rätekongress hat nicht allein unsere Forderungen entprochen, er stellt trotzdem einen Fortschritt dar. Um die Resolutionen durchzusetzen, sind wir auch bereit, in unsere Forderungen genannten Anträge gestellten Bedingungen zum Eintritt in den Zentralrat bereit.

Darauf beantragt Koenen (L. S. P.) für beide sozialistische Parteien eine politische Vertretung im Zentralrat. Im Namen der S. P. D. erklärt Schimme: Die erste Rätekongress erweist dem Sozialismus eine Zusammenfassung auf Grund der Stärke der Fraktionen zu.

Richard Müller: Die Heberlegenheit der S. P. D. auf diesem Kongress ist die Frucht des vom Zentralrat ausgearbeiteten Wahlgesetzes. Wenn die U. S. P. diese Stärke jetzt ausnutzt, so tut sie das aus parteilichen Gründen, nicht aus Interesse an der Sozialisierung. Sollen Sie (zu den S. P. D.) die Wahlen, die hinter der U. S. P. stehen, hinter den Zentralrat bringen, wollen Sie die Einigkeit, dann können Sie unsere berechtigten Forderungen an.

Schimme (S. P. D.): Wenn Parität gefordert wird, darf sie nicht nur für die sozialdemokratischen Parteien gelten, sondern auch für die bürgerlichen. — Darauf wird der Antrag der U. S. P. mit 91 gegen 81 Stimmen abgelehnt.

Kilgell (S. P. D.): beantragt nunmehr geheime Abstimmung auf Grund des Propors.

Schimme (S. P. D.): beantragt, die Verhandlungen zum Parteivollzug aussetzen, dem nicht entgegen.

Bei Wiedereröffnung der Sitzung erklärt Schimme: Die U. S. P. D. sind die Unabhängigen in jeder Weise entgegenkommend, und haben ihnen die größtmöglichen Konzessionen gemacht. (Beifall.) **Schimme (S. P. D.):** beantragt, die Verhandlungen zum Parteivollzug aussetzen, dem nicht entgegen.

Bei Wiedereröffnung der Sitzung erklärt Schimme: Die U. S. P. D. sind die Unabhängigen in jeder Weise entgegenkommend, und haben ihnen die größtmöglichen Konzessionen gemacht. (Beifall.) **Schimme (S. P. D.):** beantragt, die Verhandlungen zum Parteivollzug aussetzen, dem nicht entgegen.

R. Müller (L. S. P.): Wir haben alle Begehren grundföhrer über betreffend des Räteprinzips, wie es die Sozialdemokratischen vorgelegten haben, zurückgestellt.

Wie werden bereit zur Einigung. (Beifall.) **Schimme (S. P. D.):** Sie (zu den S. P. D.) haben erst die Parität ausgesetzt. (Rufe: Nicht wahr!) Dann gefanden Sie uns und nicht nach Parität aus, und jetzt lehnen Sie die geheime Wahl ab, weil Sie Angst haben, daß ein Teil Ihrer Fraktion unsere Forderungen nicht erfüllt wird. (Beifall bei den U. S. P. D. — Lachen bei der Mehrheit.)

Die Sozialdemokratie erklärt sich für den Unabhängigen-Antrag, während Kilgell (Dem.) den Propors auf Grund der Fraktionsstärke befürwortet. **Schimme (S. P. D.):** beantragt, die Verhandlungen zum Parteivollzug aussetzen, dem nicht entgegen.

Schimme (S. P. D.): beantragt, die Verhandlungen zum Parteivollzug aussetzen, dem nicht entgegen.

Schimme (S. P. D.): beantragt, die Verhandlungen zum Parteivollzug aussetzen, dem nicht entgegen.

Schimme (S. P. D.): beantragt, die Verhandlungen zum Parteivollzug aussetzen, dem nicht entgegen.

Schimme (S. P. D.): beantragt, die Verhandlungen zum Parteivollzug aussetzen, dem nicht entgegen.

Schimme (S. P. D.): beantragt, die Verhandlungen zum Parteivollzug aussetzen, dem nicht entgegen.

Schimme (S. P. D.): beantragt, die Verhandlungen zum Parteivollzug aussetzen, dem nicht entgegen.

